

Alles um Liebe.

Gedicht von L.Th. Kosegarten.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 104.

FRANZ SCHUBERT.

27. Juli 1815.

Mässig, herzlich.

Singstimme.

Was ist es, das die See le füllt? Ach,
Was ist es, das die Sehnsucht stillt? Ach,

Lie-be füllt sie, Lie-be! Sie füllt nicht Gold, noch Gol-des-werth, nicht was die schnöde
Lie-be stillt sie, Lie-be! Sie stillt nicht Ti-tel, Stand noch Rang, und nicht des Ruhmes

Welt begehrt, sie füllt nur Lie-be, Lie-be, sie füllt nur Liebe, Lie-be!
Schel-lenklang; sie stillt nur Lie-be, Lie-be, sie stillt nur Liebe, Lie-be!

Zum Schlusse.

Was ist's, wornach das Herz zerlechzt?
 Es lechzet, ach, nach Liebe!
 Es schmachtet nicht nach Druck und Kuss,
 Nicht nach der Wollust Vollgenuss;
 Es schmachtet nur nach Liebe.

Gern geb' ich, was ich hab' und bin,
 Gern geb' ich's hin um Liebe.
 Des Reichthums bunter Seifenschaum,
 Der Wollust Rausch, des Ruhmes Traum,
 Was frommt es ohne Liebe!

Viel süsser ist's, gering und arm
 An treuer Brust verschmachten,
 Als ungeliebt und liebelos
 Den Tag verprassen, und im Schooss
 Der Wollust übernachten.

Liebt herzlich mich, liebt schmerzlich mich
 Die Eine, die ich meine —
 Nimm alles, alles hin, Geschick,
 Nimm Ruh' und Ruhm und Lebensglück;
 Mir gnügt, mir gnügt die Eine.

Und sollt' ich fern von Ihr, von Ihr
 Dahin mein Leben trauern,
 Und wüsste nur, dass Du mich liebst,
 Dass Du mir, Herzgeliebte, bliebst,
 Wer dürfte mich bedauern?

Und wär' ich in der Slaverei,
 In freudeloser Wildniss,
 Und wäre Dein, nur Dein gewiss,
 So wäre Slaverei mir süß,
 Und Paradies die Wildniss.

Und hüllte Todesfinsterniss
 Dich, meines Lebens Sonne,
 Und stürb' ich nur von Ihr gemeint,
 Von Ihr beklagt, von Ihr beweint,
 So stürb' ich wohl mit Wonne.

Viel besser ist's, jung, kräftig, kühn
 Im Arm der Liebe sterben,
 Als ungeliebt und liebelos
 In dumpfer Freuden mattem Schooss
 Veralten und verderben.